

An aerial photograph of a city, likely Brühl, showing a dense urban area with various buildings and a river in the foreground. The image is slightly blurred and serves as a background for the text.

Stadt Brühl

„Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“

Vorstellung Projektantrag im Hauptausschuss am 22.02.2016

Dipl. Ing. Rainer Kalscheuer
DSK Deutsche Stadt- und
Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG
Tel.: 0228 / 55523710
Büro Bonn

„Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“

Projektaufruf des Landes am 14.12.2015



Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

PROJEKTAUFRUF

zum Sonderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen
„Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“

Kommunen, die über geeignete Projekte verfügen sind aufgerufen, den zuständigen Bezirksregierungen gemäß den nachfolgenden Vorgaben bis zum **19. Februar 2016** Projektvorschläge zu unterbreiten.

- Sonderprogramm in Höhe von 72 Mio. €, dv.
 - 57,6 Mio. für investive
 - 14,4 Mio. für investitionsbegleitende Maßnahmen
- Zuweisung in 2016
- Fertigstellung bis 2018

„Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“

1. Investive Maßnahmen in der Daseinsvorsorge

Förderfähig sind **investive Ausgaben** für Quartiersanlagen- und Einrichtungen. Dazu gehört insbesondere der Umbau von Wohn- und Nichtwohngebäuden für Zwecke

- der Bildung (z.B. Kindergärten, Kindertageseinrichtungen, Kinderkrippen, Schulen, Einrichtungen der Weiterbildung, Büchereien),
- der Freizeit (z.B. Jugend-, Familien- und Seniorentreffs, Sportstätten, insbesondere Turnhallen, Begegnungsstätten) und
- der Kultur (z.B. Musikschulen, Ausstellungsräume).

2. Investitionsbegleitende Maßnahmen

Stadtteile werden sich durch den Zuzug und die Integration von Flüchtlingen verändern. Das bestehende soziokulturelle Leben und Miteinander steht durch die zahlreichen Zuwanderungen vor großen Herausforderungen. Das klassische Quartiersmanagement ist ein Instrument der Stadtentwicklung. Gerade gewachsene Stadtteile erleben durch den Zuzug von Flüchtlingen starke Umschwünge in der Bevölkerungsstruktur. Die unterschiedlichen

Auszug aus dem Programmaufruf

VI.

Auswahl der Projekte

Für die Auswahl der Projekte sind u.a. folgende Kriterien ausschlaggebend (keine Rangfolge):

- Betroffenheit der Kommune von Flüchtlingszuwanderung,
- begründeter Beitrag zur sozialen Integration,
- Partizipation aller im Quartier lebenden Menschen,
- Machbarkeit und zügige Umsetzung des Projekts innerhalb des Förderrahmens,
- nachhaltige Aufwertung/Entwicklung des Quartiers.

7

„Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“

Ablauf Förderantrag

- Erste Überlegungen am 21.12.2015
- Bildung Arbeitsgruppe mit den zuständigen Fachbereichen, dem ASB und DSK
- Gegenseitige Zuarbeiten
- 4 Sitzungen der Arbeitsgruppe zur Diskussion und Abstimmung des Konzeptes
- Fristgerechte Abgabe am 19.02.2016
- Nachreichung Ratsbeschluss bis 11.03.2016
- Entscheidung Land ca. 15.03.2016

Sonderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen
„Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“

Erläuterungsbericht zum Programmantrag

Stadt Brühl – „Inter-Cultura Brühl-Ost“



„Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“

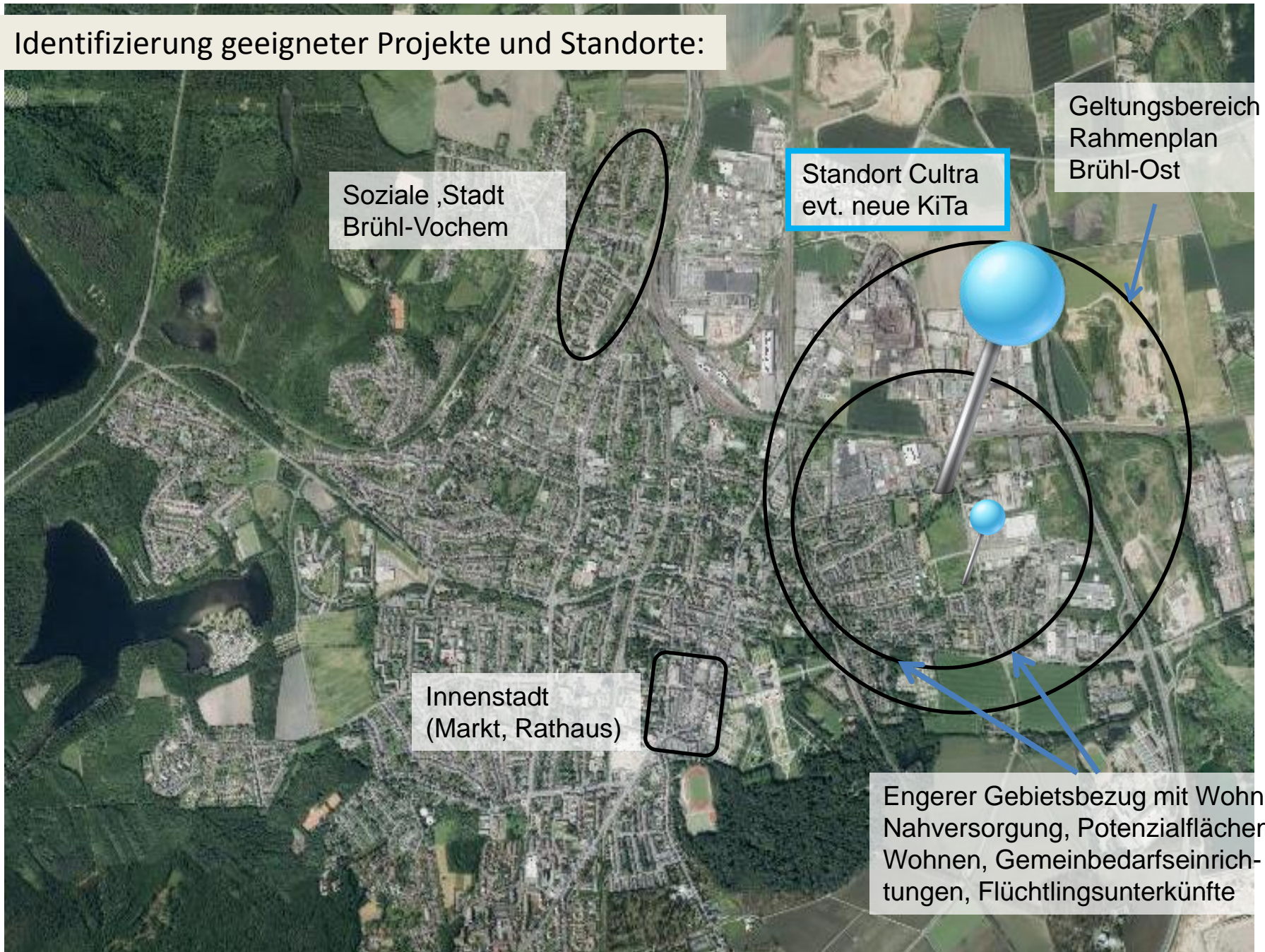
Inhaltliche Anforderungen aus dem Programmaufruf

„Die Projekte sollen jeweils mit einer besonderen Wirkung auf den sozialen Zusammenhalt im Quartier verbunden sein und deshalb für die Öffentlichkeit/der Allgemeinheit zugänglich sein. Dazu zählt insbesondere die Integration von Jugendlichen, Migrantinnen und Migranten, Flüchtlingen und sozial Schwächeren.

Dabei ist darzulegen, inwieweit

- der Standort der beantragten baulichen Maßnahme für die Versorgung von Flüchtlingen besonders geeignet ist
 - Nähe zu bestehenden Gemeinbedarfs und Versorgungseinrichtungen,
 - Erreichbarkeit des Standortes,
 - vorhandener Wohnraum sowie ggf. geplanter Wohnungsneubau und
 - Wohnungsumbau für Flüchtlinge,
- bestehende bauplanungsrechtliche Vorgaben nicht entgegenstehen.“

Identifizierung geeigneter Projekte und Standorte:



Soziale ,Stadt
Brühl-Vochem

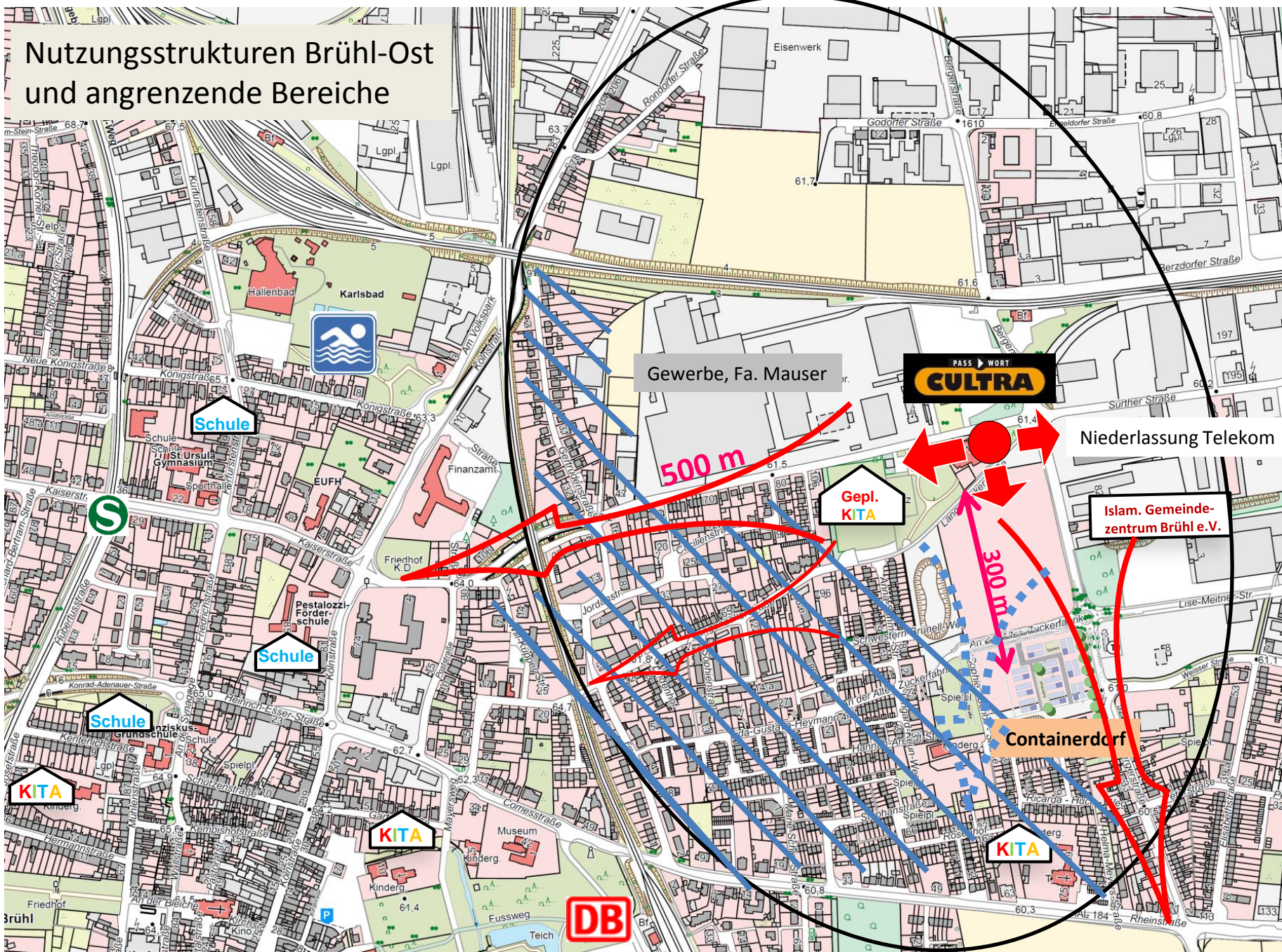
Standort Cultra
evt. neue KiTa

Geltungsbereich
Rahmenplan
Brühl-Ost

Innenstadt
(Markt, Rathaus)

Engerer Gebietsbezug mit Wohnen,
Nahversorgung, Potenzialflächen
Wohnen, Gemeinbedarfseinrich-
tungen, Flüchtlingsunterkünfte

Nutzungsstrukturen Brühl-Ost und angrenzende Bereiche



„Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ Die Standortvorteile und Ansatzpunkte für Integration in Brühl-Ost

- Gute Erreichbarkeit, integrierte Lage, vorhandenen Flächenpotenziale
- Nähe zu Flüchtlingsunterkünften
- Anbindung an etablierte Einrichtung (Jugendkulturhaus „Passwort Cultra“)
- Flächenpotenziale für weitere Gemeinbedarfseinrichtungen
- Funktionsstärkung und Aufwertung für Brühl-Ost insgesamt (Rahmenplanung)
- Einbeziehung der örtlichen Akteure (Bürgergemeinschaft, Interessengemeinschaft)
- Nähe zu Unternehmen / privaten Wirtschaft -> Integration in Arbeitsmarkt
- Potenzial für Schaffung zusätzlichen Wohnraums
- Schnelle Umsetzbarkeit / Fertigstellung bis Ende 2018 möglich

Städtebauliches Gesamtkonzept



| | | | | | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|----------|----------------|----------|---------|----------|--------------------------------------------------------|
| Stadt Brühl Der Bürgermeister | | | | | | | |
| <table border="1"> <tr><td>Bearbeiter</td><td>Lamberty</td></tr> <tr><td>Gesamtdirektor</td><td>Lamberty</td></tr> <tr><td>Gepfört</td><td>Lamberty</td></tr> </table> | Bearbeiter | Lamberty | Gesamtdirektor | Lamberty | Gepfört | Lamberty | Förderantrag Inter-Cultura, Brühl Ost |
| Bearbeiter | Lamberty | | | | | | |
| Gesamtdirektor | Lamberty | | | | | | |
| Gepfört | Lamberty | | | | | | |
| Ausschuss | 17.02.2016 Maßstab 1 : 1000 | | | | | | |
| Änderungen | | | | | | | |
| Städtebauliches Gesamtkonzept | | | | | | | |
| <small>Fachbereich Bauen und Umwelt - Abteilung Planung und Umwelt (01/1)</small> | | | | | | | |



Städtebauliches Gesamtkonzept



| | | | |
|--------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|
| Stadt Brühl Der Bürgermeister | | | |
| Bearbeiter Gezeichnet Geprüft Ausschuss Änderungen | Lamberty Lamberty Lamberty | Förderantrag Inter-Cultra, Brühl Ost 17.02.2016 | Maßstab 1 : 1000 |
| Städtebauliches Gesamtkonzept | | | |
| Fachbereich Bauen und Umwelt - Abteilung Planung und Umwelt (61/1) | | | |

„Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ Das Konzept des Inter-Cultra:

➤ **Stadtteil- und Familiencafé**

Es bietet die Möglichkeit zum interkulturellen Austausch, einfach nur seinen Nachmittag zu verbringen, aber auch an Kursen oder kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen.

➤ **Internationale Mediathek**

Die internationale Mediathek soll nicht nur vielfältige Medien in verschiedenen Sprachen zur Verfügung stellen, sondern dient auch als Veranstaltungsort, beispielsweise für Vorlesestunden und offene Treffs (z.B. Stärkung der Medien- oder Muttersprachenkompetenz) und, damit einhergehend, einer Verknüpfung mit dem Angebot des Jugendkulturhauses „Passwort Cultra“.

➤ **Beratungs- und Multifunktions-Gruppenräume**

Um wohnortnah, alltagsorientiert und bedarfsbezogen gezielte (Präventions-) Angebote vorhalten zu können, sollten neben einem Beratungsraum weitere Räume für soziale Gruppenarbeit zur Verfügung stehen.

„Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ Das Konzept des Inter-Cultra

➤ Büro für die „Frühen Hilfen“ im Jugendamt der Stadt Brühl

Das gesamtstädtische Handlungskonzept der „Frühen Hilfen“ zielt auf universelle Prävention ab und umfasst insbesondere die frühzeitige Begleitung und Unterstützung von sozial benachteiligten Familien.

➤ Büro für das Betreuungs- / Quartiersmanagement

Die Stadt Brühl setzt im Stadtteil Ost nach Bezug der Modulbauten durch die Flüchtlinge auf das Gesamtbetreuungskonzept für Flüchtlinge, das bereits erfolgreich umgesetzt wird. Durch die – fast wöchentlich - steigende Zahl von Flüchtlingen, die der Stadt Brühl fest zugewiesen werden, ist eine intensive Betreuung und Begleitung der betreffenden Personen unerlässlich.

➤ Küche

Die Einrichtung einer Küche dient der Integration und Prävention. Die Einrichtung einer Küche vor Ort bietet die Möglichkeit, insbesondere Familien aus sozial benachteiligten Verhältnissen ohne räumliche, finanzielle oder sozio-emotionale Hürden die adäquate Zubereitung von gesundheitsfördernden bzw. -erhaltenden Nahrungsmitteln zu vermitteln,

„Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ Die beantragten Maßnahmen:

1. Baulich investive Maßnahmen

- Anbau an das Cultra
 - zweigeschossig
 - Grundfläche: 173 m²; Nutzfläche gesamt: 346 m²
 - im EG Küche und Familiencafé
 - im OG Multifunktionsräume, Mediathek
 - Kostenschätzung Anbau: 750.000,- € brutto, incl. Planungskosten
 - Kosten Ersteinrichtung: 135.000,- € brutto

2. Investitionsbegleitende Maßnahmen

- Betreuungs- / Quartiersmanagement
 - Vollzeitstelle
 - Sozialpädagoge/in bzw. Sozialarbeiter/in
 - Laufzeit 01.06.2016 – 31.12.2018
 - Arbeitsplatz im Cultra / Inter-Cultra
 - Kostenkalkulation: 237.194,- € brutto



Fotos Cultra



Stadt Brühl

„Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“

Vorstellung Projektantrag im Hauptausschuss am 22.02.2016

E N D E

Dipl. Ing. Rainer Kalscheuer
DSK Deutsche Stadt- und
Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG
Tel.: 0228 / 55523710
Büro Bonn

Städtebauliches Gesamtkonzept



| | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|-------------------------------|----------|
| Stadt Brühl Der Bürgermeister  | | | |
| Bearbeiter | Lamberty | Förderantrag | |
| Geschnitten | Lamberty | Inter-Cutra, Brühl Ost | |
| Geprüft | Lamberty | | |
| Ausache | 17.02.2016 | Maßstab | 1 : 1000 |
| Änderungen | | Städtebauliches Gesamtkonzept | |
| <small>Fachbereich Bauen und Umwelt - Abteilung Planung und Umwelt (61/1)</small> | | | |